

Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger,

ich hoffe, Sie sind gut im neuen Jahr angekommen, für das ich Ihnen alles Gute wünsche und dass alle Vorsätze und gesteckten Ziele bei bester Gesundheit auch in Erfüllung gehen mögen.

Was bringt uns das Jahr 2020? Was können wir tun, damit wir am 31. Dezember sagen können: Es war ein gutes Jahr, zu dem auch ich meinen Beitrag geleistet habe?

Quer durch alle Medien wurde häufiger ein Punkt angesprochen: Der rauer gewordene Umgangston untereinander und die „Verrohung guter Sitten“. Dies könnte mit einem verbesserten Dialog im Umgang miteinander zum Wohle der Gesellschaft geändert werden.

Der Kritik, dass ich für die schlechte Stimmung im Stadtrat mit einem Verlust des gegenseitigen Vertrauens „hauptverantwortlich“ wäre, stelle ich mich gerne und bin bereit, für eine Verbesserung zu sorgen. Denn nur gemeinsam können wir für unsere Stadt und ihre Bewohner etwas voranbringen. Anmerken möchte ich allerdings, dass es keine „Einbahnstraße“ meinerseits werden darf. Dazu gehört auch, dass Stadtratsbeschlüsse akzeptiert werden und nicht wegen einer persönlichen Befindlichkeit gegen den Oberbürgermeister versucht wird, einem anerkannten Rechtsanwalt vorzuschreiben, wie er einen Schriftsatz an ein Gericht zu verfassen hätte und dies dem Gericht auch noch so mitgeteilt wird. Es warten genügend wichtigere Aufgaben auf uns, so dass manche Bereiche den Fachleuten überlassen werden sollten, deren tägliche Aufgabe es ist, diese Sachverhalte kompetent zu bearbeiten.

Die erste große Herausforderung des Jahres ist der Haushalt für 2020, der Ende Januar verabschiedet werden soll. Da in den ersten Gesprächen von allen im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen die Bereitschaft signalisiert wurde, nur die Projekte in die Planungen mit aufzunehmen, die realistisch im Planungszeitraum umgesetzt beziehungsweise auf den Weg gebracht werden können, und sich dazu mit einer historisch hohen Schlüsselzuweisung die Finanzlage der Stadt verbessert hat, könnte im Wahljahr ein Haushalt verabschiedet werden, der auch von der Kommunalaufsicht als „genehmigungsfähig“ angesehen wird.

Natürlich möchte ich mit meinem Hinweis auf wichtige Projekte dem Ausschuss und dem Stadtrat in seinen Entscheidungen nicht vorgreifen, aber trotzdem kurz anmerken, welche mir besonders wichtig sind: Noch im Frühjahr erhoffe ich mir den Spatenstich für die neue Feuerwache mit acht Wohnungen an der Flurstraße, dazu die Realisierung des ersten Bauabschnittes Am Sulzbogen, mit dem für alle Verkehrsteilnehmer im Brucker Westen eine Verbesserung der Verkehrssituation herbeigeführt wird, sowie der Neubau des Hortes an der Cerveteristraße und des Kindergartens am Buchenauer Platz – um nur einige wenige zu nennen. Auch sonst wird sich in unserer Stadt einiges bewegen, sei es mit dem Umbau und der Verschönerung des Pfarrheims St. Magdalena samt Vorplatz, der Umbau und die Erweiterungsmaßnahmen des Kindergartens der evangelischen Kirche Am Sulzbogen oder der Bau des Sportzentrums III durch den TSV West und die Sportschützenvereinigung.

Es gibt viel zu tun, was wir nur gemeinsam und im guten Austausch miteinander schaffen.

Packen wir's an!

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Grüßen,

Ihr

Erich Raff

Oberbürgermeister